

NIEDERSCHRIFT
der Sitzung der Vollversammlung
der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
am Dienstag, 12. Juni 2018

Zeit: 15:06 Uhr bis 17:24 Uhr
Ort: Raum Nürnberg/Fürth der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Vorsitz: Präsident Dirk von Vopelius
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste; wird nicht versandt

Ab 14:30 Uhr Willkommens-Kaffee

TAGESORDNUNG

1. **Aktuelles**
 - IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2018
 - Aussprache über aktuelle Themen
 - Azubi-Ausweis
2. **Bericht Bauausschuss**
2 a. Projekt „Smart Future Retail“
3. **Vereinbarung über die Übertragung der Aufgaben der Erlaubnisbehörde sowie weiterer Zuständigkeiten nach § 34c GewO auf die IHK München**
Anlage: Beschlussvorlage
4. **Verkauf der IHK-Anteile an der „Erlangen AG“ - Sachstand**
5. **Forschung und Innovation in Mittelfranken – Aktuelle Ergebnisse aus IHK-Studien und Umfragen – IHK-Industrie- und InnovationsReport Mittelfranken, IHK-Studie FuE in Bayern 2017/2018**
6. **IHK-Hightech-Zukunftsprogramm Mittelfranken 2025 – Projekt zur Stärkung der regionalen Technologie-Infrastruktur**
Anlage: Beschlussvorlage
7. **IHK Nürnberg für Mittelfranken**
 - Feststellung des Jahresabschlusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31. 12. 2017
 - Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses
 - Entlastung für die Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung)
 - RücklagenAnlagen: Schlussbilanz, GuV- sowie Finanzrechnung, Beschlussvorlagen
8. **Handelsvorstand Nürnberg**
Vorlage der Vermögens- und Ergebnisrechnung der „Stiftung Handelskasse“ für das Rechnungsjahr 2017
Entlastung des Marktvorsteherkollegiums und der Geschäftsführung
Anlage: Vermögens- und Ergebnisrechnung

9. **Neue Struktur Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung**
10. **Verschiedenes**
 - IHK-GremiumsTreff am 15. Mai 2018
 - Bericht von Frau Kristine LÜTKE, Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Deutschland

anschließend Empfang.

Anlagen

Die Sitzungsunterlagen, Tischvorlagen und Präsentationen finden Sie im IHK-Ehrenamt-Net.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Präsident **von Vopelius** begrüßt um 15:06 Uhr die Mitglieder der IHK-Vollversammlung und eröffnet die Sitzung. Er begrüßt außerdem als Gäste Herrn **Dr. Danzinger**, Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS, Frau Kristine **Lütke**, Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Deutschland, sowie Yvonne Coulin, Geschäftsführerin der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg Verkehrsverein Nürnberg e.V. und Mitglied im DIHK-Tourismusausschuss. Sodann fordert Präsident **von Vopelius** die Anwesenden zu einer Gedenkminute für den im April 2018 verstorbenen Altpräsident Dr. Gustl Drechsler auf und würdigt insbesondere seine Verdienste um die IHK-Kulturstiftung, das Neue Museum in Nürnberg und die Städtepartnerschaft mit Shenzhen.

Tagesordnungspunkt 1

Aktuelles

IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2018

Frau **Dr. Müller-Klier**, Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung, berichtet anhand einer Präsentation über die Ergebnisse der IHK-Konjkturumfrage im Frühjahr 2018. Unter der Überschrift „Mittelfränkische Wirtschaft nimmt etwas Tempo raus“ seien die Ergebnisse am 15. Mai der Presse vorgestellt worden. Frau **Dr. Müller-Klier** führt aus, dass die Expansionsraten im Vergleich zum Rekordhoch zu Jahresbeginn den Zenit überschritten hätten. Der IHK-Konjunkturklimaindex sei um 6,5 Punkte gesunken und erreiche nun 131,5 Punkte. Somit befände sich die Wirtschaft im achten Jahr in Folge im Aufschwung. Bei Betrachtung der Konjunktur nach Wirtschaftszweigen sei insbesondere die Bauwirtschaft bemerkenswert: Bei der Lagebewertung von 87 Punkten handele es sich um ein Allzeithoch, was insbesondere auf Zuwächse im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau zurückzuführen sei. Alle anderen Betriebe hätten deshalb jedoch, so Frau **Dr. Müller-Klier**,

mit weiter steigenden Baukosten zu rechnen. Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung hätten die Betriebe den Fachkräftemangel genannt. Wie stark der Arbeitsmarkt dem Wachstum Grenzen setze, zeige sich an der Bewertung des Fachkräftes mit 67 Punkten, was der höchste je bei einer Risikoeinschätzung erzielte Wert sei. Präsident **von Vopelius** dankt Frau **Dr. Müller-Klier** für ihren Bericht und stellt aktuelle Arbeitsmarktdaten sowie die Zahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverhältnisse zum 31.5.2018 vor.

Azubi-Ausweis

Herr **Kastner**, Geschäftsbereich Berufsbildung, stellt der Vollversammlung den neuen IHK-Azubi-Ausweis vor, der demnächst an alle aktiven Azubis der IHK Nürnberg für Mittelfranken verschickt werden solle. Auf den Ausweisen sei die Telefonnummer des zuständigen Bildungsberaters zu finden und die Azubi-Ident-Nummer, mit der die Prüfungsergebnisse online abgerufen werden könnten. Zudem ermögliche der Ausweis Vergünstigungen. Hierfür würden noch Firmen gesucht, die sich beteiligen wollen.

IHK-GremiumsTreff am 15. Mai 2018

Als Vorgriff auf TOP 10 bittet Präsident **von Vopelius** Herrn **Lötzsch**, vom ersten IHK-GremiumsTreff zu berichten. Mit Hilfe einer Präsentation und eines Videos gibt Herr **Lötzsch** der Vollversammlung nähere Informationen: Bei der Veranstaltung seien erstmalig alle ehrenamtlichen Mitglieder der 13 regionalen IHK-Gremien eingeladen worden. Ziel des vom Stabsbereich KundenService organisierten Events, das mit den Gremiums-vorsitzenden bei der IHK-Gremiumsbesprechung im Herbst 2017 vorbesprochen und beschlossen wurde, sei die bessere Vernetzung des regionalen Ehrenamtes gewesen. Wie diese erreicht werden könne, hätten die Gremiumsmitglieder gemeinsam in Form eines World Cafés diskutiert und erste Vorschläge erarbeitet. Als zentrale Ergebnisse nennt Herr **Lötzsch**, dass es künftig weitere Veranstaltungen zur Vernetzung des Ehrenamts geben werde. Zudem sei eine digitale Plattform gewünscht, was eventuell mit der Weiterentwicklung und stärkeren Nutzung des IHK-Ehrenamt-Nets erfüllt werden könne. Zudem sei als Thema genannt worden, wie die ländlichen Regionen in der kommenden Wahlperiode stärker ins Präsidium vernetzt werden könnten. Dies werde, so Herr **Lötzsch**, im Zuge der mittels Vollversammlungsbeschluss vom 6. März 2018 eingesetzten Arbeitsgruppe weiter verfolgt. Es folgt eine Wortmeldung hierzu von Herrn **von Schlenk-Barnsdorf**.

Tagesordnungspunkt 2

Bericht Bauausschuss

Herr **Maser** vertritt als stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses kurzfristig Herrn **Schlag** und informiert die Vollversammlung über den Baufortschritt anhand einer Präsen-

tion. Aktuell seien 94 Prozent der Gewerke mit einem Auftragsvolumen von ca. 24,87 Mio. Euro vergeben, was gegenüber dem Budget einen Vergabemisserfolg von 3,4 Prozent bedeute, aber angesichts der Baukonjunkturlage ein noch sehr gutes Ergebnis sei. Nachdem es hierzu keine Fragen gibt, bekräftigt Herr **Lötzsch**, dass das Bauvorhaben nach dem aktuellen Kenntnisstand im Budget bleiben werde, wenngleich Nachträge und mögliche Bauzeitverlängerungen weiterhin als Risiken bestünden.

2. a Projekt „Smart Future Retail“

Präsident **von Vopelius** übergibt das Wort an Herrn **Dr. Danzinger**, Abteilungsleiter Innovation & Transformation bei der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS, Nürnberg. Herr **Dr. Danzinger** stellt sich kurz vor und erläutert, dass es bei dem Projekt „Smart Future Retail“ des Fraunhofer Instituts für Integrierte Schaltungen (IIS) um die Unterstützung des stationären bayerischen Einzelhandels im Zuge der Digitalisierung gehe. Ausgangspunkt sei die Beobachtung gewesen, dass es in dem 2014 u.a. vom Fraunhofer IIS ins Leben gerufene Innovationslabor „Josephs“ in Nürnberg bislang nur wenig Projekte für den Handel gegeben habe, obwohl die Herausforderungen dort immens seien. Anhand einer Präsentation stellt Herr **Dr. Danzinger** das geplante Projekt vor: Für Händler und Kunden solle ein erleb- und gestaltbares Kompetenzzentrum des digitalisierten innerstädtischen Einzelhandels entwickelt werden. Zu diesem Zweck sei geplant, in Bayern zwei Läden in zentraler Einzelhandelslage zu entwickeln. Händlern solle dort die Möglichkeit eröffnet werden, mit Hilfe von „Smart Future Retail“ praxistaugliche und multiplizierbare Lösungen zu entwickeln und zu erproben. Neben Nürnberg sei München als Standort vorgesehen. Herr **Lötzsch** ergänzt, dass das Bayerische Wirtschaftsministerium großes Interesse an dem Projekt signalisiert habe. Über eine Förderung werde das Ministerium nach dem Vorliegen des abschließenden Projektantrags entscheiden, der bis Ende Juni fertiggestellt werden solle. In Nürnberg wolle das Fraunhofer IIS für das Projekt Ladenflächen im Haus der Wirtschaft der IHK am Hauptmarkt anmieten. In Betracht komme hierfür die Fläche, die vor dem Umzug der IHK vom DER-Reisebüro genutzt worden sei. Für die IHK biete das Projekt eine hervorragende Möglichkeit, die Flächenvermietung mit ihrem Kernauftrag zu kombinieren. Herr **Lötzsch** betont ferner, dass die durch das Projekt gewonnenen Erkenntnisse potenziell von allen Einzelhändlern in Mittelfranken genutzt werden könnten sollten. Auch für die Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildung im Zeichen der Digitalisierung verspreche sich die IHK Nutzen von dem Projekt.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Präsident **von Vopelius**, Herr **Maser**, Herr **Lötzsch**, Herr Prof. **Kaiser** und Herr **Dr. Danzinger**. Letzterer betont hierbei, dass sich das Projekt mittelfristig selbst tragen solle, indem auf den Flächen reale Umsätze getätigt werden sollten.

Es besteht Konsens, dass die Vollversammlung das Projekt Smart Future Retail und die beabsichtigte Vermietung von Ladenflächen im Haus der Wirtschaft am Hauptmarkt begrüßt.

Präsident **von Vopelius** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Einzelhandelsgeschäft Zweirad Gruber GmbH von Vizepräsidentin **Gruber** vom Handelsverband Bayern (HBE) für das Gesamtkonzept mit dem Qualitätssiegel „Top-Premium-Geschäft“ in Bayern ausgezeichnet worden sei und spricht seine Glückwünsche hierzu aus.

Tagesordnungspunkt 3

Vereinbarung über die Übertragung der Aufgaben der Erlaubnisbehörde sowie weiterer Zuständigkeiten nach § 34c GewO auf die IHK München

Präsident **von Vopelius** informiert die Vollversammlung darüber, dass zum 1.8.2018 erstmals eine Erlaubnispflicht für Wohnimmobilienverwalter in § 34c GewO eingeführt werde. Die Bayerische Staatsregierung beabsichtige eine Aufgabenübertragung für alle Erlaubnisverfahren nach § 34c GewO auf die bayerischen IHKs. Im Rahmen einer Verbundlösung sollen die Aufgaben als Erlaubnis- und Aufsichtsbehörde für den Bereich des § 34c GewO von der IHK Nürnberg für Mittelfranken auf die IHK für München und Oberbayern übertragen werden. Eine solche Verbundlösung werde bereits im Bereich der Versicherungsvermittler und -berater, Finanzanlagenvermittler, Honorar-Finanzanlagenberater und Immobiliendarlehensvermittler praktiziert. Auf Bitten von Präsident **von Vopelius** teilt Herr **Baumbach**, Geschäftsbereich Recht | Steuern, ergänzend mit, dass eine Entscheidung der Vollversammlung zur Übertragung der Aufgaben nach § 34c GewO auf die IHK für München und Oberbayern bereits jetzt im Wege eines Vorratsbeschlusses erforderlich sei. Die Möglichkeit einer wirksamen Aufgabenübertragung bis zum Inkrafttreten der neu eingeführten Erlaubnispflicht für Wohnimmobilienverwalter am 1.8.2018 solle hiermit sichergestellt werden. Nachdem es hierzu keine Fragen gibt, bittet Präsident **von Vopelius** die Anwesenden, über den Beschlussvorschlag des Präsidiums abzustimmen.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt einstimmig und ohne Enthaltung, dass die IHK Nürnberg für Mittelfranken die Aufgaben nach §§ 34c, 13b, 29, 46 ff der Gewerbeordnung (GewO), der Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV) sowie der Zuständigkeitsverordnung (ZustV) entsprechend dem als Anlage beigefügtem Aufgabenübertragungsvertrag (abgestimmter Entwurf) auf die IHK für München und Oberbayern überträgt, sofern durch die ZustV eine oder mehrere der o. g. Aufgaben auf die bayerischen Industrie- und Handelskammern übertragen werden.

Tagesordnungspunkt 4

Verkauf der IHK-Anteile an der „Erlangen AG“ – Sachstand

Herr **Lötzsch** berichtet über den Stand des in der Vollversammlung vom 20. Juni 2017 beschlossenen Verkaufs von 300 Aktien, welche die IHK Nürnberg seit 2005 an der Erlangen AG halte. Die IHK habe der Stadt Erlangen die Anteile, welche für 1.000 Euro erworben worden seien, wie vereinbart für einen symbolischen Kaufpreis von einem Euro angeboten. Der Verkauf sei allerdings nicht zustande gekommen, da keine Einigung mit allen Aktionären der insgesamt 50.000 Anteile (hiervon 17,15 Prozent in Streubesitz) erzielt worden sei. Die Gesellschaft werde deshalb liquidiert.

Tagesordnungspunkt 5

Forschung und Innovation in Mittelfranken – Aktuelle Ergebnisse aus IHK-Studien und Umfragen – IHK-Industrie- und InnovationsReport Mittelfranken, IHK-Studie FuE in Bayern 2017/2018

Herr **Dr. Schmidt**, Geschäftsbereich Innovation | Umwelt, stellt anhand einer Präsentation zwei Studien vor, die sich mit Forschung und Innovation in Mittelfranken beschäftigen.

Zuerst geht er auf die Studie „Forschung und Entwicklung in Bayern 2017/2018“ ein. Diese sei bereits zum fünften Mal im Auftrag der Innovationsbereiche der bayerischen IHKs durchgeführt worden. Im Mittelpunkt stehe dabei das FuE-Geschehen innerhalb der letzten 15 Jahre im Vergleich der Bundesländer, der verschiedenen Branchen und im regionalen Vergleich des Freistaates Bayern. Mit Aufwendungen für FuE von 3,17 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2015 zähle Bayern, so Herr **Dr. Schmidt**, nach wie vor zu den Spitzenreitern in Deutschland. Der Bundesdurchschnitt liege bei 2,93 Prozent, was rund 88,8 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung entspräche. Über zwei Drittel kämen dabei aus dem Wirtschaftssektor und hiervon wiederum 22 Prozent aus Bayern. Die Raumordnungskategorie Industrieregion Mittelfranken stehe im Ranking mit 3,34 Prozent auf Platz drei in Bayern hinter Ingolstadt und München.

Anschließend berichtet Herr **Dr. Schmidt** von der zweiten Studie „IHK- Industrie- und InnovationsReport Mittelfranken 2017“. Hierfür seien die Unternehmen u.a. nach Bremsen für die Innovationsanstrengungen des Mittelstandes gefragt worden. Neben dem Mangel an Fachkräften und dem zu hohen Aufwand für Bürokratie sei auch der Schutz des geistigen Eigentums, etwa durch Patente, genannt worden. Während bundesweit nur 26 Prozent der Unternehmen die mangelnde Breitbandanbindung als Investitionshemmnis angegeben hätten, seien es in Mittelfranken 63 Prozent. In diesem Zusammenhang verweist er auf das Positionspapier der IHK Nürnberg zur Breitbandversorgung von 2015.

Abschließend erwähnt Herr **Dr. Schmidt** den Innovationspreis Bayern 2018, bei dem 14 Bewerbungen aus Mittelfranken eingegangen seien.

Tagesordnungspunkt 6

IHK-Hightech-Zukunftsprogramm Mittelfranken 2025 – Projekte zur Stärkung der regionalen Technologie-Infrastruktur

Herr **von Schlenk-Barnsdorf** berichtet den Vollversammlungsmitgliedern, dass sich der IHK-Fachausschuss Industrie | Forschung | Technologie bei der Sitzung am 5.6.2018 abschließend mit dem Entwurf eines „IHK-Hightech-Zukunftsprogramms Mittelfranken 2025“ beschäftigt habe, das ausgewählte Technologie-Infrastrukturprojekte aufgreife. Das Zukunftsprogramm biete die Gelegenheit, das Technologieportfolio im Sinne des „Leitbilds für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe) der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)“ gezielt weiterzuentwickeln. Konkret gehe es darum, 28 ausgewählte Forschungs- und Entwicklungs-Infrastrukturmaßnahmen und technologische Projekte vorzuschlagen, sodass sie an bayerischen Investitions- und Förderprogrammen partizipieren könnten. Hierbei handele es sich um ein Gesamtvolumen von 380 Mio. Euro. Herr **Dr. Schmidt** veranschaulicht die Auswahl-Kriterien für die Projekte und die Ziele anhand einer Präsentation, bevor er einzelne Projekte konkret vorstellt. Er erwähnt hierbei, dass im Bereich Information und Kommunikation unter anderem das im Tagesordnungspunkt 2 vorgestellte Projekt „Smart Future Retail“ mit aufgeführt sei.

Präsident **von Vopelius** dankt Herrn **von Schlenk-Barnsdorf** und Herrn **Dr. Schmidt** für ihre Vorträge und bittet um Fragen. An der Diskussion beteiligen sich Vizepräsident **Leupold**, Frau **Wanke** und Herr Prof. **Kaiser**. Daraufhin bittet Präsident **von Vopelius** die Vollversammlung darum, über den durch das Präsidium eingebrachten Vorschlag abzustimmen.

Beschluss:

Die Vollversammlung nimmt – nach Befassung im IHK-Ausschuss Industrie | Forschung | Technologie am 5.6.2018 – auf Empfehlung des Präsidiums einstimmig und ohne Enthaltung, das als Anlage beigefügte „IHK-Zukunftsprogramm Mittelfranken 2025“ zustimmend zur Kenntnis und fordert den Freistaat Bayern auf, die genannten Forschungs- und Entwicklungs-Infrastrukturmaßnahmen sowie die technologischen Projekte finanziell zu unterstützen.

Tagesordnungspunkt 7

IHK Nürnberg für Mittelfranken

- **Feststellung des Jahresabschlusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31.12.2017**
- **Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses**
- **Entlastung für die Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung)**
- **Rücklagen**

Herr **Helmbrecht** stellt als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer den Jahresabschluss 2017 anhand einer Präsentation vor. Er berichtet, dass die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt habe, dass der Wirtschaftsplan ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden sei. Auch die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit seien eingehalten worden. Als Voraussetzung für dieses Prüfungsergebnis sei eine Nachgenehmigung der Überschreitung des Planwerts für die Entnahme aus der Baurücklage in Höhe von EUR 44.467,55, wobei bei einem geplanten Betrag von EUR 956.000 tatsächlich ein Betrag von 1.000.467,55 entnommen worden sei. Zudem habe die Rechnungsprüfungsstelle festgestellt, dass sämtliche nachzuholenden Genehmigungen für die Vorjahresabschlüsse formgerecht und betragsmäßig eingeholt und per Vollversammlungs-Beschluss vom 20. Juni 2017 umgesetzt worden seien. Dies gelte auch für die Regelung zu § 10 der Satzung zu Aufwandsentschädigungen der Ehrenamtsträger, die mit VV-Beschluss vom 6. März 2018 umgesetzt werden konnte. Zudem sei die rechtzeitige und vollständige Beitragserhebung gemäß § 12 Abs. 1 Finanzstatut festgestellt worden.

Nach diesem Bericht geht Herr **Helmbrecht** auf die Erträge ein: Die betrieblichen Erträge lägen mit TEUR 37.415 um rund TEUR 703 unter Plan. Das Beitragsaufkommen liege dabei mit TEUR 25.091 auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch um TEUR 727 unter Plan. Die Veranlagung der Beiträge für das laufende Jahr liege TEUR 475 über Plan; die Nachveranlagungen für Vorjahre habe jedoch TEUR 1.203 weniger erbracht als geplant. Bei den Gebühren sei man insbesondere bei Unterrichtsverfahren und Prüfungen im Bewachungsgewerbe von einer konstanten Nachfrage ausgegangen. Zu verzeichnen sei jedoch ein starker Nachfrage-Rückgang gewesen (TEUR -249 ggü. Vorjahr), der ursächlich für die Planunterschreitung um TEUR 233 sei. Die Erträge aus Entgelten und die sonstigen betrieblichen Erträge lägen um insgesamt TEUR 256 über Plan.

Daraufhin berichtet Herr **Helmbrecht** zu den Aufwendungen: Die betrieblichen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 36.425 rund TEUR 2.488 niedriger als geplant. Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen lagen rund TEUR 200 unter Plan; die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 2.033 unter Plan, überwiegend bedingt

durch die niedrigere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Die Höhe der Abschreibungen lag TEUR 256 unter Plan.

Herr **Helmbrecht** schließt mit der Aussage, dass das Finanzergebnis von TEUR -1.875 im Wesentlichen durch die Aufzinsung der Rückstellungen (TEUR 1.875) bestimmt sei. Es folgen einige kurze Erläuterungen zur Bilanz, bevor er den Vorschlag des Präsidiums zur Ergebnisverwendung vorstellt.

Präsident **von Vopelius** dankt Herrn Helmbrecht für seinen Vortrag und bittet die Anwesenden um Fragen oder Anmerkungen. Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Präsident **von Vopelius** die Beschlussempfehlungen von Präsidium und ehrenamtlichen Rechnungsprüfern zur Abstimmung.

Beschlüsse:

Die Vollversammlung beschließt einstimmig und ohne Enthaltung:

- Der Baurücklage sind bei einem geplanten Betrag von EUR 956.000 insgesamt EUR 1.000.467,55 entnommen worden. Für die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 beschließt die Vollversammlung die Überschreitung des Planwerts für die Entnahme aus der Baurücklage in Höhe von EUR 44.467,55 zu genehmigen.
- Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist in Aktiva und Passiva eine Bilanzsumme von jeweils EUR 100.616.000,28 aus.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017 schließt bei einem Jahresfehlbetrag von EUR -953.609,76, Rücklagenentnahmen aus der Rücklage „Baumaßnahme Haus der Wirtschaft“ bzw. der Pensionszinsausgleichsrücklage in Höhe von EUR 1.000.467,55 bzw. EUR 460.142,21 sowie einer Rücklagenzuführung zur Ausgleichsrücklage von EUR 507.000,00 mit einem Bilanzergebnis von EUR 0 ab.
- Die Vollversammlung beschließt die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 mit einem Bilanzergebnis von EUR 0.
- Die Vollversammlung erteilt der Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung) für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung.

Tagesordnungspunkt 8

Handelsvorstand Nürnberg

Vorlage der Vermögens- und Ergebnisrechnung der „Stiftung Handelskasse“ für das Rechnungsjahr 2017

Entlastung des Marktvorsteherkollegiums und der Geschäftsführung

Herr **Helmbrecht** stellt nun anhand einer Präsentation den Jahresabschluss 2017 der Stiftung Handelskasse vor. Hierfür verweist er auf das Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, die die Jahresrechnung für

das Geschäftsjahr 2017 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt habe. Ferner sei bestätigt worden, dass die Immobilie in einem angemessenen Zustand erhalten worden sei und so der Stiftungszweck erfüllt werden konnte. Herr **Lötzsch** ergänzt, dass es bezüglich der Immobilie und des Stiftungszwecks derzeit Gespräche mit der Stiftungsaufsicht gebe, über deren Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Marktvorsteherkollegiums informiert werde. Nach einer Rückfrage von Frau **Wanke** bittet Präsident **von Vopelius** die stimmberechtigten Mitglieder der Vollversammlung um Abstimmung über den Vorschlag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer.

Beschluss:

Die stimmberechtigten Mitglieder der Vollversammlung erteilen dem Marktvorsteherkollegium und der Geschäftsführung der Stiftung „Handelskasse Nürnberg“ einstimmig und ohne Enthaltung die Entlastung für die ordnungsgemäße Führung der Stiftung „Handelskasse Nürnberg“.

Tagesordnungspunkt 9

Neue Struktur Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung

Herr **Lötzsch** setzt die anwesenden Mitglieder der Vollversammlung darüber in Kenntnis, dass im Zuge des Wechsels von Frau **Dr. Müller-Klier** in die Geschäftsstelle Fürth der Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung neu geordnet werde. Er erläutert Details zu den neuen Referatszuschnitten und betont, dass das Thema Fachkräftesicherung durch eine Stellenverschiebung personell verstärkt werde. In diesem Zusammenhang stellt er den Vorschlag des Präsidiums vor, den bereits bestehenden Arbeitskreis Fachkräftesicherung in einem Ausschuss Fachkräftesicherung umzuwandeln. Die Berufung der Mitglieder solle in der 3. Vollversammlung 2018 erfolgen – Interessenbekundungen würden Herr **Dr. Raab** und Herr **Smutny** entgegennehmen. Nachdem es keine Fragen gibt, bittet Präsident **von Vopelius** um Abstimmung.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt einstimmig und ohne Enthaltung die Einrichtung eines Ausschusses Fachkräftesicherung.

Tagesordnungspunkt 10

Verschiedenes

Herr **Lötzsch** kündigt an, dass es eine Umfrage zum Thema Bürokratieabbau geben werde. Das Ehrenamt der IHK Nürnberg werde per E-Mail von Herrn **Dr. Raab**, Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensführung, hierzu eingeladen. Er bittet die Anwesen-

den, sich an der Umfrage zu beteiligen, Probleme konkret zu benennen und wenn möglich Vorschläge zur Verbesserung zu geben. Auf dieser Grundlage werde es eine Veranstaltung mit dem bayerischen Beauftragten für Bürokratieabbau, Herrn **Nussel**, MdL, geben.

Nachdem es keine weiteren Themen aus den Reihen der Vollversammlung gibt, erteilt Präsident **von Vopelius** Frau **Lütke** das Wort, die mittels einer Präsentation ihre Tätigkeit als Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Deutschland vorstellt. Frau **Lütke** präsentiert die Wirtschaftsjuvenen als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit aktuell 10.000 Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren, die sich in rund 210 Mitgliedskreisen ehrenamtlich mit Projektarbeit engagierten. Schwerpunkte seien die Themenfelder innovatives Unternehmertum, Wirtschaft erklären, Übergang von Schule in den Beruf und gesellschaftliche/soziale Projekte. Sie erwähnt auch, dass die Wirtschaftsjuvenen Nürnberg für das Projekt „WJ Gründer/StartUp Barcamp Nürnberg“, das im November 2017 erstmalig stattgefunden habe, mit dem ersten Preis als bayernweit bestes Kreisprojekt ausgezeichnet worden sei. Ferner gibt Frau **Lütke** einen Überblick zur politischen Beteiligung und zum internationalen Austausch, den die Wirtschaftsjuvenen pflegen.

Präsident **von Vopelius** dankt Frau **Lütke** für den Einblick in die Arbeit der Wirtschaftsjuvenen. Er weist auf die IHK-Gründerpreisverleihung am 4. Juli, das IHK-Kammergespräch am 24. Juli und die nächste Sitzung der Vollversammlung am 9. Oktober und beschließt die laufende Sitzung um 17.24 Uhr.

Nürnberg, 13. Juli 2018

Präsident

Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer

Markus M. Löttsch

Protokoll

Carolin Regler